

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tagesblatt Erzgebirge. Fernsprecher 55. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abbestellung: Die Abbestellung des Tagesblattes erfolgt durch den Besteller bei der Redaktion. Die Abbestellung muss spätestens am 1. d. M. erfolgen. Die Abbestellung muss schriftlich erfolgen. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Bestellers versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Tagesblattes versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen der Redaktion versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen der Zeitung versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen der Straße versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen der Postleitzahl versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen der Stadt versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Landes versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Bundes versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen der Republik versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen der Welt versehen sein.

Nr. 100

Mittwoch, den 1.

13. Jahrgang

Stürmische Wahlrechtsdebatte im Preußischen Landtage.

Die Verschleppungsversuche der Wahlrechtsgegner. — Die feste Haltung der Regierung. — Die fortschreitende Bedrohung Yperns. — Bisher im Westen 7000 Gefangene, 1500 Geschütze erbeutet. — Heftiger Feuerkampf in Flandern. — Der Kaiser ehrt den Kronprinzen, Hindenburg und Ludendorff. — Neue Niederlagen der Roten Garde in Finnland. — Der Kaiser Franz Ferdinands gestorben.

Die Riesen Schlacht im Westen.

Der gestrige Abendbericht der Heeresleitung

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Lage im Oberengländer.
Der militärische Mitarbeiter der „Bürcher Post“ schreibt: Der britische General Plumer wird versuchen müssen, die Stellung von Ypern langsam zu räumen, um den Gegner zunächst am Kemmelberg, am Kanal von Poperinghe oder an der Yser in seinem Vormarsch gegen Dünkirchen aufzuhalten. Jeder Kilometer ist hier wertvoll. Wenn die Deutschen in Poperinghe festen Fuß fassen, so haben sie nach einer großangelegten Handlung gegen die Küste entsprechend Raum gewonnen. Die Überwachungen haben ihren Wert für die Verteidigung verloren. Die Front wird ungünstig abgedreht und verlangt starke Bewegung. Durch die Operationen im Jahre 1918 wird die englische Frontenfront zu einem Defensivbrückenkopf herabgedrückt, der lediglich die Aufgabe hat, die Küste selbst unter Trennung im Hinblick von der Hauptarmee gelegenen Truppen gegen die deutsche Besetzung zu decken.

Eine wichtige Botschaft.
Nach einem englischen Bericht vom 19. April soll die deutsche Division vollständig aufgerieben sein. Das Bemühen des Verbandes, durch Vordringen großer deutscher Verluste die gedrückte Stimmung der eigenen Truppen zu heben, ist verständlich. Es sei jedoch zur Beachtung der Zuverlässigkeit solcher Angaben übertriebenen Aufklärungsberichten festgestellt, daß die angeblich am 19. d. M. aufgeriebene 7. deutsche Division am 25. April St. Miß genommen hat.

Die Verteidigung von Calais.
Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: General Derffels, der militärische Mitarbeiter des „Echo“ und der Clemenceau befreundete Militärkritiker gaben deutlich zu verstehen, daß eine Unterredung Clemenceaus mit dem englischen Kriegsminister Milner hauptsächlich den Plänen für die Verteidigung von Calais galt.

Unsere Eroberungen.
Zwischen fünf Wochen haben die Deutschen während der großen Westoffensive über 4100 Quadratkilometer erobert. Die Entente konnte in der neunfachen Zeit, d. h. in 44 Wochen während ihrer Riesenoffensive im Jahre 1916 und 1917 an der Somme, bei Arras und in Flandern 561 Quadratkilometer erobern. Die Deutschen haben also in der so viel kürzeren Zeit, das Vielfache des gesamten Geländegewinnes der Entente erzielt.

Zurückführung amerikanischer Truppen.
Der „Bürcher Tagesanzeiger“ meldet, daß infolge wiederholten deutschen Angriffe zwischen Maas und Mosel die dort angelagerten amerikanischen Truppen bereits zurückgenommen und durch französische Truppen abgelöst werden mußten.

Amerikanische Großsprecher.
Auf einer Konferenz der amerikanischen Arbeiterlegierten, die augenblicklich in England sind, mit Vertretern des Vollzugsausschusses des Gewerkschaftsbundes, des Parlamentarismuskomitees und der nationalen Arbeiterpartei, die in London abgehalten wurde, wies der amerikanische Delegierte den Plan einer internationalen Sozialistenkonferenz, an der Vertreter feindlicher Völker teilnehmen sollten, mit Bestimmtheit zurück. Ihr gegenwärtiges Ziel sei zurzeit nur die Verdrängung Deutschlands. Eine internationale Arbeiterkonferenz komme nicht in Frage, bevor Deutschland nicht die Armeen aus den von ihm überrannten Ländern zurückgezogen hätte.

Massenmörder Lloyd George.

Ein Buch aus seiner Feder.
Lloyd George hat seine während des Krieges gehaltenen Reden in einem Buch zusammengestellt, das folgende Einleitung geschrieben: Ich habe es geglaubt, daß dieser Krieg von kurzer Dauer würde, oder daß es uns gelingen würde, Europa irgendwelche geheimnisvollen Verhandlungen oder

Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Witlich.) Großes Hauptquartier, 1. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In Flandern lebte der Feuerkampf in den Abschnitten von Zolder und Dransoer zu größter Heftigkeit auf. Heftig in den Kampf geworfene französische Kräfte versuchten vergeblich gegen Dransoer vorzudringen. Ihre mehrfachen Anstöße brach in unserem Feuer zusammen. Auf dem Schlachtfeld beiderseits der Somme führten wir erfolgreiche Eroberungen durch. Vorstöße in die feindlichen Linien südwestlich von Rogo und über den Oise-Nijue-Kanal bei Baresnes brachten mehr als 50 Gefangene ein.
An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Osten.
Finnland.
In vorwöchentlichen Kämpfen versuchte der Feind unsere Stellungen nordöstlich von Kovalakos und bei Saitti zu durchbrechen. Finnlandische Kruppen haben die Stellung Myllyböck genommen.

Ukraine.
In der Arim haben wir Jeddofia kamplos besetzt.
Der große Generalquartiermeister
Ludendorff.

28000 Tonnen versenkt!

(Witlich.) Berlin, 30. April. Im Sperrgebiet am Engländer wurde der Handelsverkehr unserer Feinde durch Versenkung von 28000 Brt. schwer geschnitten.

Der Hauptanteil an diesem Erfolg hat Oberleutnant aus See Steindorff. Das von ihm befehligte U-Boot hat im Westkanal allein 8 Dampfer mit zusammen 28000 Brt. versenkt. Alle Dampfer, darunter 2 Schiffe von je 5000 Brt., waren tiefbeladen und stark gesichert. 3 Dampfer wurden aus Geleitzügen herausgeschossen. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß mit den Versenkungen der versenkten Schiffe wiederum wertvolles Kriegsmaterial in großer Menge für den Feind vernichtet wurde. Der Chef des Admiralstabes des Marine.

Stockholm, 30. April. Laut Stockholms Dagblad ist der schwedische Lloyd-Dampfer Sote (1850 Bruttoregistertonnen) vor Flamborough Head torpediert worden.

Abkommen von der militärischen Autokratie zu befreien, die es zu unterwerfen oder zum moralischen Tod zu bringen versucht. Ich war immer der Ansicht, daß die Maschine die Siegel ihrer despotischen Macht auf Seele und Körper ihrer Opfer gedrückt hat, um sie zu einer Schlachtung zu treiben, damit diese Macht auch auf die übrige Welt ausgebeutet werden kann. Die Ereignisse in den jüngsten Wochen werden es jedem Denker klar gemacht haben, daß es keinen Platz gibt zwischen den Idealen, für die wir kämpfen, und zwischen denen unserer Gegner. Demokratie und Autokratie halten sich in tödlichem Kampfe umklammert. Unter der einen oder anderen wird die Menschheit künftig leben. Die klare Bergegenwärtigung dieser Tatsache wird uns standhalten lassen in den Prüfungen, die uns noch bevorstehen. Ich zweifle nicht daran, daß die Idee der Freiheit früher oder später siegen wird, entweder in einem letzten Kräfteaufwand im Laufe einiger weniger Monate, die jetzt kommen werden, oder in einem langen Kampf voller Schmerzen. Immer wird es von der Kraft der Selbstaufopferung abhängen, womit die Ehre der Freiheit kämpfen, und in welchem Maße sich insbesondere die Zuhausegebliebenen an dem großen Ringen beteiligen werden. Für Bequemlichkeit, Ausfluß und Eskursion ist jetzt nicht mehr die Zeit. Der Ruf ist erklungen, die Wahl ist klar, und jeder freie Bürger soll sein Teil dazu beitragen.

In diesem Augenblicke, wo die Entente Holland so rücksichtslos bergevandaligt hat und England sich anschickt, dem jahrhundertlang geknechteten Irland die Freiheit, wie England sie besitzt, nämlich die Rechte des Grabes, zu bringen, gemäß es, diese Auslassungen zu registrieren, um sie gleichzeitig niedriger zu hängen.

Lloyd George als Stratege.
Ueber den Gegensatz zwischen Lloyd George und dem bisherigen Generalstabeschef Sir William Robertson weiß die Londoner „Morning Post“ interessante Dinge zu erzählen. Sie sagt:

Zur Verteidigung Meghlytens hätte Robertson sich mit der Stellung bei El Wsch begnügt, aber Lloyd George wünschte die Einnahme von Jerusalem, und der Bormarsch bei Gaza geschah auf sein Verlangen und gegen den Wunsch des Generalstabs. Der kostspielige Angriff auf Gaza im vorigen April wurde den Soldaten von den Politikern aufgebüßt. Lloyd George wollte Jerusalem und Sericho haben, wie ein Mädchen nach einem Paar Diamantfingerringen verlangt und zweifellos aus denselben Gründen, und er fragte ganz, wie es Mädchen in diesem Falle tun, nicht nach den Kosten. Es folgte die steile Offensiv, ohne Zweifel mit Einwilligung des Generalstabes, denn sie wollte die Lücken von Westpalast abdecken und unseren Hochverrat von Gaza wieder ausgleichen. Man kann eben oft den Folgen eines früheren Fehlers nicht entkommen. Aber es ist sicher, daß die Eroberung Jerusalems niemals im Plane Robertsons oder eines anderen sachkundigen Militärs gelegen hat, weil sie der Nähe nicht wert war. Die nackte Wahrheit ist, daß seit Dezember 1916 die Staatslenker dem Generalstab aufgegeben haben, eine Politik zu verfolgen, die er nicht billigte. Es hat schon so viele Menschen gekostet, so viel Unheil gebracht, daß man davor zurückzusehen muß, die Rechnung abzumachen. Wir haben dabei nicht einmal den Trost, daß unsere Politiker aus dem Unglück etwas gelernt haben.

In derselben Nummer der „Morning Post“ verlangt der bekannte Militärkritiker Reppington die Rückkehr Robertsons an die Spitze des Generalstabes, als die einzige Rettung aus der gegenwärtigen Gefahr.

Ansprachen französischer Minister.

Die Kommissare von Vortzen.
In den Eröffnungsitzungen der Generalräte Frankreichs am 22. April wurden von verschiedenen Ministern Ansprachen gehalten. Finanzminister Rioy erklärte im Generalrat des Commerce, Departements, der Tag werde kommen, wo der Feind seine Attentate werde bezahlen und alles wiederherstellen müssen. Der einzige Friede, den Frankreich annehmen könne, sei ein Friede, der das Recht wiederherstelle, die gewaltsam entrissenen Provinzen Frankreich herauszugeben und die Wiedergutmachung aller durch den Feind angerichteten Schäden sicherzustellen. Frankreich werde Bürgerpflicht verlangen und fordern, daß künftig eine unübersehbare Schranke gegen Todesmächte errichtet werde. Solange der Feind den französischen Boden noch beschmutze, sei ein solcher Friede unmöglich. Deshalb müsse die Front vom Hinterlande durchgehalten werden. Justizminister Ralli erklärte im Generalrat von Vortzen, man sei in die entscheidende Phase des Krieges eingetreten. Der Feind werde nicht durchkommen. Der Verband werde siegen, wofür man ruhig, geduldig und einig bleibe.

Einer, der beschuldener wird.
Der von den Unabhängigen Sozialisten wegen seines unbedingten Eintretens für die Tschechen, Polen und Rumänen heftig angegriffene französische Sozialist und frühere Minister Albert Thomas, macht in der heute das bemerkenswerte Zugeständnis, daß man vielleicht auch ohne die vollkommenere Herstellung des Rechts werde Frieden schließen können. Das heißt, Herr Thomas denkt sich einen Frieden ohne Rückgabe von Elsaß-Lothringen.

Der Krieg über See.

Entschlossenheit.
ein englischer Mittel der Kriegführung.
Von den während des Krieges in Deutsch-Ostafrika hergestellten Banknoten haben die Engländer Auflagen hergestellt, über die ein deutsches Gericht in Deutsch-Ostafrika folgendes fest-

Stunde, danach
er Schmäler. —
in Kuerhammer:
Ihr Vorbereitung

inhalb
Berlaga
s. s.

Pl. 7.00
lasche 7.00
lasche 7.50
lasche 7.50
lasche 7.75

Pl. 7.35
lasche 8.75
lasche 9.50

Steuer

gestern
tter

lang

ardt.

1/2 Uhr

beraus
lieben

orgi
Dank.

enen.

1918.

90.—
95.—
85.—
90.—

elbnd gefeiert.
stets preiswert
n ersten Schreit-

u. i. Sa.

u. f. w.

gemäß

uch
728

g Werkzeuge
Stangen —

o. m. b. H.,